



SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT  
CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE  
CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision 15. Nov. 1989

Decisione

2030

Kongress der Sozialistischen Internationale  
in Genf: Finanzbeitrag

Bern, den 6. November 1989

An den Bundesrat

Aufgrund des Antrages des EDA vom 6. November 1989

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

Kongress der Sozialistischen Internationale

in Genf (22.-24.11.1989) b e s c h l o s s e n :

Defizitgarantie von 35'000 Franken

1. Für die Durchführung des Kongresses der Sozialistischen Internationale vom 23./24.11.1989 in Genf wird eine Defizitgarantie von maximal 35'000 Franken zugesichert, unter der Voraussetzung, dass der Kanton Genf, die Stadt Genf und die sozialdemokratische Partei der Schweiz zusammen mindestens einen Beitrag von 70'000 Franken erbringen.
2. Die Auszahlung erfolgt nach Vorliegen einer belegten Schlussabrechnung.
3. Der Bundesbeitrag geht zu Lasten des Kredites "Internationale Kongresse in der Schweiz" (Rubrik 601.483.01).
4. Die sozialdemokratische Partei der Schweiz wird durch das EDA informiert.

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
X		EDA	10	-
		EDI		
		EJPD		
		EMD		
X		EFD	7	-
		EVD		
		EVED		
		BK		
X		EFK	2	-
X		Fin.Del.	2	-



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT  
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN  
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES  
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Bern, den 6. November 1989

An den Bundesrat

Kongress der Sozialistischen Internationale  
in Genf (22.-24.11.1989):  
Defizitgarantie von 35'000 Franken

1. Ausgangslage

Die Sozialistische Internationale (SI), gegründet 1950, ist ein weltweiter Zusammenschluss von sozialdemokratischen und sozialistischen Parteien aus rund 70 Ländern. Sie wird seit einigen Jahren vom ehemaligen deutschen Bundeskanzler und Friedensnobelpreisträger Willy Brandt präsiert; das Sekretariat befindet sich in London. Unter den Ehrenpräsidenten bzw. Vizepräsidenten der SI befindet sich eine Grosszahl ehemaliger bzw. amtierender Staatschefs, Ministerpräsidenten oder Minister (Anker Jorgensen, Lionel Jospin, Bruno Kreisky, Sandro Pertini, Léopold Senghor, Mario Soares, Gro Harlem Brundtland, Invar Carlsson, Felipe Gonzalez, Karel van Miert, Shimon Perez, Kalevi Sorsa, Franz Vranitzky, Anita Gradin).

Obwohl die SI keine die Regierungen bindenden Beschlüsse treffen kann, ist ihr Einfluss recht gross. So konnte sie in ihren drei Hauptarbeitsgebieten Friedens-, Abrüstungs- und Nord-Süd-Politik in mehreren Fällen zu Deblockierungen wichtiger internationaler Verhandlungen beitragen (Bsp. INF-Vertrag).

Die SI trifft sich zweimal jährlich zu einer Vollversammlung (daneben arbeitet sie in rund 15 Fachkommissionen), welche dem Meinungs austausch und der Meinungsbildung zu wichtigen politischen Fragen dient. Die zweite Konferenz dieses Jahres findet am 23./24. November 1989 in Genf statt, vorgängig tagt ebenfalls in Genf das Büro der Fraueninternationale. Thema der Vollversammlung sind die Ost-West-Beziehungen. Die Organisation dieser Tagung ist der

Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (SPS) übertragen worden, welche dafür Kosten in der Höhe von rund 110'000 Franken budgetiert hat. Sie rechnet mit rund 260 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

### Antrag:

Der Bund leistet für die Durchführung des Kongresses der Sozialistischen Internationale eine Defizitgarantie von 35'000 Franken.

## 2. Begründung des Antrages

Wie das beiliegende detaillierte Budget zeigt, rechnet die SPS für die Durchführung des Kongresses mit einem mutmasslichen Defizit von 110'000 Franken. Ausgabenseitig nicht eingerechnet sind dabei die Arbeitsleistungen des Parteisekretariates sowie die Kosten, welche von der SI selbst übernommen werden (insbesondere Spesen der Teilnehmer, Uebersetzungen etc.). Diese Kosten übersteigen in beträchtlichem Ausmass die budgetierten Ausgaben.

In der Zwischenzeit hat sich die SPS ebenfalls um Beiträge seitens des Kantons und der Stadt Genf bemüht. Sachleistungen (Sicherheitsdienst, Transportmittel etc.) eingerechnet, sind von dieser Seite folgende Beiträge zugesichert worden:

Kanton Genf: 30'000 Franken

Stadt Genf : 5'000 Franken

Angesichts dieser Beiträge sowie der Bedeutung des Anlasses erscheint eine Defizitgarantie des Bundes in der Höhe von maximal 35'000 Franken angemessen. Zu Lasten der SPS verbliebe damit ein mutmasslicher ungedeckter Ausgabenüberschuss von rund 40'000 Franken.

Die teilnehmerseitig breite internationale Abstützung sowie die bedeutenden Funktionen einzelner Beteiligter in den Regierungen ihres Landes führen die

3. A

Wir

Beila

Zum M

Proto

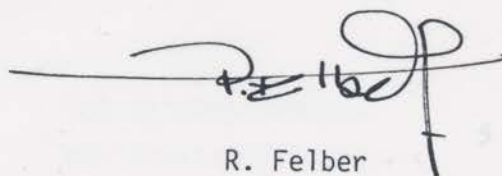
Veranstaltung deutlich über einen rein parteipolitischen Anlass hinaus. Der Gedankenaustausch zum Ost-West-Verhältnis auf hoher politischer Ebene liegt durchaus im Interesse der schweizerischen Aussenpolitik. Mit der Zusicherung einer Defizitgarantie durch den Bund, ist keine inhaltliche, parteipolitische Stellungnahme verbunden. Sie setzt ein Zeichen der Gastfreundschaft unseres Landes, und ist damit der Unterstützung anderer internationaler Anlässe (Ausstellungen, Sportveranstaltungen etc.) vergleichbar.

### 3. Aemterkonsultationen

Die im Vorverfahren konsultierte Eidgenössische Finanzverwaltung beurteilte die Uebernahme einer Defizitgarantie in der Höhe von einem Drittel des budgetierten Ausgabenüberschusses als vertretbar, unter der Bedingung, dass Stadt und Kanton Genf auch je einen Drittel übernehmen. Dieser Voraussetzung kommt der vorliegende Antrag insofern nach, als Stadt und Kanton Genf zusammen mit der SPS zwei Drittel des Defizites zu tragen bereit sind.

Wir beantragen Ihnen, dem beiliegenden Beschlussesentwurf zuzustimmen.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT  
FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN



R. Felber

Beilage: - Budget der SPS für die Durchführung des Kongresses der SI  
- Entwurf des Beschlussesdispositives

Zum Mitbericht an: EFD

Protokollauszug an: EDA, EFD

## Kongress der Sozialistischen Internationale: Finanzbeitrag:

## Budget der SP Schweiz

## Ausgaben:

Saalmieten (Sitzungsräume, Sekretariat, Presseräume)	7 000.-
Uebersetzungsanlage/Technik	9 500.-
Büroinfrastruktur (EDV-Textsysteme, Schreibmaschinen, Hochleistungs-Fotokopiergeräte, Telefax, Telefonlinien)	25 000.-
Büromaterial (Papier, Kopierpapier, Kleinmaterial für Kongressteilnehmer, Badges, Kongressmappe etc.)	5 000.-
Transporte	500.-
Personal (Sekretariat, Einschreibung, Auskunftsstelle, Flughafen, Türkontrolle, Pressebetreuung etc.)	6 000.-
Verpflegung:	
Galadinner vom 23. November (200 Personen)	24 000.-
2 Businesslunch, 23. und 24. November (200 P.)	20 000.-
1 Businesslunch, 22. November (Frauenkongress, 60 P.)	3 500.-
Kaffeepausen	4 000.-
Verschiedenes/Unvorhergesehenes	6 000.-

---

<b>Ausgaben total</b>	<b>110 500.-</b>
-----------------------	------------------

---

## Einnahmen:

Beitrag der Stadt Genf (Businesslunch, Aperitiv)	5 000.-
Beitrag Kanton Genf (Galadinner, Empfang Frauenkongress, Sicherheitsmassnahmen, Transporte)	30 000.-

---

<b>Budgetiertes Defizit</b>	<b>75 500.-</b>
-----------------------------	-----------------

---

BUNDESRAT  
 1988  
 SVIZZERO

Bundesanwalt  
 Division 15. Nov. 1989  
 Division 2031

Kongress der Sozialistischen Internationale  
 in Genf: Finanzbeitrag

---

Aufgrund des Antrages des EDA vom 6. November 1989 sowie den Ergebnissen des  
 Mitberichtverfahrens wird

b e s c h l o s s e n :

1. Für die Durchführung des Kongresses der Sozialistischen Internationale vom  
 23./24.11.1989 in Genf wird eine Defizitgarantie von maximal 35'000 Franken  
 zugesichert, unter der Voraussetzung, dass der Kanton Genf, die Stadt Genf  
 und die sozialdemokratische Partei der Schweiz zusammen mindestens einen  
 Beitrag von 70'000 Franken erbringen.
2. Die Auszahlung erfolgt nach Vorliegen einer belegten Schlussabrechnung.
3. Der Bundesbeitrag geht zu Lasten des Kredites "Internationale Kongresse in  
 der Schweiz" (Rubrik 601.483.01).
4. Die sozialdemokratische Partei der Schweiz wird durch das EDA informiert.

Für getreuen Auszug,  
 der Protokollführer: